

E 16216

Schwarz, Roth, Gold,
die deutschen Farben.

Lied

von

Moritz Alexander Bille.

Leipzig.

Wiedermannsche Verlagsbuchhandlung.

1848.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Singweise: Preisend mit viel schönen Reben u. s. w.

Alle deutschen Gaue sandten
Männer jüngst nach Frankfurt hin,
Deutschlands Bundesfarben wählen
Sollten sie mit deutschem Sinn.

Brüderlich begrüßten alle
Sich im hohen Bundesaal,
Wehn zum letzten Male sollte
Ihrer Fahnen bunte Zahl.

Die Gesandten alle hielten
In der Rechten ihr Panier,
Seine Fahnen rühmte jeder
Als des Bundes schönste Zier.

Mahnend rief der Würtemberger:
„Brüder, fern sei Neid und Streit!
Laßt die Farben einzeln wählen!
Keinem sei's zu Lieb, zu Leid!“

Oestreichs Stimme drauf erschallte:
„Laßt von Preußen Schwarz uns leihn!
Deutschlands Norden solls bedeuten,
Soll der Fahne Grundton sein!“

In der Wahrheit schwarze Tiefen
Steigt gern unser lichter Geist;
Und der Blumen bunte Fülle
Schwarzes Land als bestes preist.“

Preußen dann erhob die Stimme:
Laßt von Oestreich Gold uns leihn!
Deutschland's Süden solls bedeuten,
Flammend in der Sonne Schein.

Auf den freien Alpenhöhen
Glänzt zuerst, zuletzt der Strahl;
Goldne Freiheit soll uns leuchten
Von den Höhen in jedes Thal!"

Sachsens Wort darauf ertönte:
„Welche Farbe wählt ihr nun?
Wollt ihr keine unsrer Farben? —
Unser Herz wird Ausspruch thun!

Eine Farb' ist uns gemeinsam:
Roth ist unsers Herzens Blut!
Schwarz und Gold verein' der Liebe
Dunkelrothe Feuerfluth!

Feurig laßt uns Deutschland lieben,
Jeden Deutschen, treu und gut!
Und für Wahrheit, Freiheit fließe
Gern des Herzens warmes Blut!"

Aus dem Saal die Männer gingen
Auf den Markt in ernstem Zug;
Eines Feuers Blut verzehrte
Ihre Fahnen all' im Flug.

Alle reichten sich die Hände,
Jauchzten zu dem lohen Brand:
„Ewig sind wir nun geeinigt!
Schwarz-roth-gold ist unser Band!"

Und ihr Lied erschallte wieder
Rings im deutschen Vaterland.
Deutschland, Heil! du bist verbunden
Durch das **schwarz-roth-goldne** Band!

